



# Pressemitteilung

WWF Deutschland

Pressestelle

Wiebke Elbe

Reinhardtstr. 18 | 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 311 777-219

Mobil: +49 (0)151 188 54 950

wiebke.elbe@wwf.de

www.wwf.de

## Lizenz zum giftigen Goldrausch WWF kritisiert Bolsonaro-Dekret zum Goldabbau im Amazonasgebiet scharf

Berlin, 15.02.2022: Der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro hat ein neues Dekret zum Goldabbau im Amazonasgebiet erlassen. Die Umweltschutzorganisation WWF kritisiert es als „Lizenz zum giftigen Goldrausch“. „Die Regierung Bolsonaros legalisiert faktisch den illegalen Goldabbau und zementiert dessen verheerende soziale, gesundheitliche und ökologische Folgen: Kinderarbeit, mit Quecksilber vergiftete Menschen, Tiere und Gewässer sowie zerstörte Wälder. Der Schutz des Amazonas und der Indigenen ist egal“, sagt Roberto Maldonado, Brasilien-Referent bei WWF zu dem am Montag veröffentlichten Dekret.

„Wir wissen von über 2.500 illegalen Goldminen in der Amazonasregion. Sie verseuchen die Gewässer im Amazonas jährlich mit rund 30 Tonnen Quecksilber. Die als sicher geltenden Grenzwerte werden dadurch durchschnittlich um das 34-Fache übertroffen. Das alles wird jetzt legal, ohne dass Gruppen wie Riberinhos und Indigene dagegen ein Stimmrecht hatten“, unterstreicht Maldonado.

Die Verschmutzung mit Quecksilber im Amazonas ist bereits jetzt deutlich höher als bisher angenommen. Das zeigen die Daten einer [Geo-Plattform](#), die von WWF, Oswaldo Cruz Foundation, Amazonian Scientific Innovation und weiteren Institutionen ins Leben gerufen wurde. Sie fasst Studien und andere Daten auf einer Landkarte zusammen, wodurch sich erstmals ein umfassendes Bild der Belastung von Mensch und Umwelt durch Quecksilber in der größten Regenwaldregion der Erde ergibt: 70 Prozent des im Bergbau verwendeten Quecksilbers gelangt in die Atmosphäre, 30 Prozent in den Boden und das Wasser. Das Gift gelangt zu den Menschen, weil sie Fische und belastete landwirtschaftliche Lebensmittel konsumieren. Dies führe zu drastischen Gesundheitsproblemen, wie etwa chronischen Schäden an Organen und des Nervensystems, oder dauerhaften Hirnschäden bei ungeborenen Kindern. Teilweise werden hohe Belastungen aber auch in weit entfernten Orten Brasiliens wie Manaus, Cameté, Belém oder Tucuruí gefunden, wie die Plattform zeigt.

Für jedes Kilogramm Gold verbrauchen die Schürfer 1,3 Kilogramm Quecksilber, um das Edelmetall zu extrahieren. Dabei gelangt es meist vollständig und ungefiltert in die Umwelt. Laut offiziellen Statistiken werden in Brasilien jedes Jahr rund 100 Tonnen Gold produziert. Laut dem Nationalen Inventar der Quecksilberemissionen und -freisetzungen, das 2018 vom brasilianischen Ministerium für Technologie, Wissenschaft, Innovationen und Kommunikation veröffentlicht wurde, ist die illegale

Produktion von Gold jedoch achtmal höher als die offizielle. Der Großteil des gewonnenen Edelmetalls wird exportiert, insbesondere in die Schweiz, wo zwischen 60 und 70 Prozent des weltweit geförderten Goldes landet.

### **Weitere Informationen:**

Wiebke Elbe, Pressestelle WWF, Tel.: 030-311 777 219, [wiebke.elbe@wwf.de](mailto:wiebke.elbe@wwf.de)